

## Krieg in der Ukraine. Tägliches Update. Tag 230-231

Vorbereitet von Sofia Oliynyk, Maryana Zaviyska, Anna Dovha

**Städte unter Beschuss.** Am 10. und 11. Oktober fanden massive Raketenangriffe des russischen Militärs statt. Am 10. Oktober wurde kritische und zivile Infrastruktureinrichtungen in 12 Regionen und der Stadt Kiew [getroffen](#). Infolge der Angriffe wurden in der ganzen Ukraine 20 Menschen [getötet und 108 verletzt](#). In der ganzen Ukraine wurden 205 Gebäude beschädigt. Nach den Raketenangriffen war die Stromversorgung in 15 Regionen [unterbrochen](#). Am 11. Oktober [griffen die russischen Besatzer die](#) Ukraine fast 60 Mal an. Infolge des massiven Raketenangriffs wurde die Infrastruktur von mehr als zehn Siedlungen in den Regionen Lemberg, Winnyzja, Dnipropetrowsk, Saporischschja und Donezk beschädigt.

**Region Lemberg.** Am 10. Oktober wurde die Stadt Lemberg von den russischen Invasoren [angegriffen](#). In einer kritischen Infrastruktureinrichtung in Lemberg wurde eine Explosion registriert. Am 11. Oktober startete das russische Militär [einen](#) Raketenangriff auf eine weitere kritische Infrastruktureinrichtung in Lemberg. Bei dem Angriff wurde eine Person [verletzt](#). Infolge von Raketenangriffen wurden 4 wichtige Umspannwerke auf dem Territorium der Region Lemberg [unbrauchbar gemacht](#).

**Region Kiew.** Am 10. Oktober [griffen die russischen Invasoren](#) die Hauptstadt der Ukraine an. Raketen [trafen](#) Einrichtungen und kritische Infrastruktur im Stadtzentrum und in anderen Bezirken. Nach Angaben des Bürgermeisters von Kiew, Vitalii Klychko, wurden 45 Häuser, 5 Einrichtungen der kritischen Infrastruktur, 6 Bildungseinrichtungen, 2 Einrichtungen des sozialen Bereichs, 6 kulturelle Einrichtungen, 5 Einrichtungen des Gesundheitswesens und 2 Verwaltungsgebäude [beschädigt](#). In der Stadt wurden 50 Menschen [verletzt](#) und 6 Menschen getötet. Am 10. Oktober beschoss das russische Militär [fast](#) alle Bezirke der Region Kiew. Insgesamt wurden 23 Privathäuser und 8 Hochhäuser zerstört, 10 Menschen verletzt und einer getötet.

**Gebiet Charkiw.** Am 10. Oktober startete das russische Militär [Raketenangriffe](#) auf die Stadt und die kritische Infrastruktur der Region Charkiw.

**Region Saporischschja.** Heute Nacht startete Russland [einen](#) weiteren Raketenangriff auf Saporischschja und seine Vororte. Etwa sieben S-300-Raketen wurden abgefeuert. Am Dienstagmorgen trafen 2 Raketen [eine](#) Autowerkstatt, wodurch 1 Person starb. Ein Feuer brach aus, das durch das Personal des Rettungsdienstes gelöscht werden konnte. Andere Raketen trafen eine Schule und eine Apotheke, die beschädigt wurden.

**Region Sumy.** Am 10. Oktober [griffen die russischen Invasoren](#) Konotop an. Dabei wurde eine Infrastruktureinrichtung getroffen, 2 Personen wurden [verletzt](#). Außerdem wurde am 10. Oktober als Folge des Beschusses der Bilopolska-Gemeinde der Region eine Person [getötet](#) und 4 weitere verletzt. Am 11. Oktober beschoss die russische Armee das Gebiet der Gemeinde [Seredyno](#)-Budsk. Dabei wurden Privathäuser zerstört. Außerdem bombardierten die russischen Invasoren [die](#) Region auch von russischem Territorium aus.

**Energiesicherheit.** Am 10. und 11. Oktober führte Russland einen gezielten Angriff auf die Energieinfrastruktur durch. Etwa 30 Prozent der Energieinfrastruktur der Ukraine seien in diesen zwei Tagen des Bombardements [beschädigt](#) worden, sagte Energieminister Galushchenko. Infolge des Beschusses wurde das Wärmekraftwerk Ladyzhynska im Gebiet Winnyzja [beschädigt](#). Im Wärmekraftwerk Burshtynska in der Region Iwano-Frankiwsk kam [es zu einem Brand](#), als vier Raketen die offene Schaltanlage des Kraftwerks trafen. Außerdem [traf](#) eine der Raketen ein Wärmekraftwerk in der Region Kiew. Darüber hinaus [griffen](#) die russischen Invasoren die Energieinfrastruktur der Gebiete Schytomyr und Lemberg an. Lemberg blieb am 10. Oktober den größten Teil des Tages ohne Strom, während am nächsten Tag ein Drittel der Stadt aufgrund eines weiteren Angriffs auf die Kraftwerke weiterhin ohne Strom blieb. Nach den intensiven Raketenangriffen auf Energieanlagen im ganzen Land hat die Ukraine den Export von Strom ab dem 11. Oktober [eingestellt](#), um ihr eigenes Stromsystem zu stabilisieren.

Die Besatzer haben alle sechs Einheiten des Kernkraftwerks Saporischschja abgeschaltet und halten sie in einem „kalten Zustand“ . Außerdem fordern die russischen Besatzer von den Arbeitern die offizielle Registrierung russischer Pässe und die Unterzeichnung von Verträgen mit Rosatom. Weiterhin wurde am 10. Oktober der stellvertretende Generaldirektor der Personalabteilung des Kernkraftwerks Saporischschja vom russischen Militär [entführt](#). Sein Aufenthaltsort ist derzeit unbekannt.

Energoatom berichtete, dass das russische Militär mit [den](#) Vorbereitungen für die Überwinterung im AKW Saporischschja begonnen hat. Dazu bringen die russischen Besatzer Betten, Matratzen, Boiler und andere Haushaltsgeräte in die Maschinenräume der 1. und 2. Einheit des AKW.

Am 11. Oktober traf sich der Leiter der Internationalen Atomenergiebehörde [mit](#) dem russischen Präsidenten Wladimir Putin, um zu versuchen, eine Einigung über die Schaffung einer Sicherheitsschutzzone um das von Russland besetzte Kernkraftwerk Saporischschja in der Südukraine zu erzielen, berichtete Politico.

**Außenpolitik.** Der Internationale Strafgerichtshof [beabsichtigt](#), eine Untersuchung des massiven Raketenangriffs durchzuführen, den das russische Militär am 10. Oktober auf dem Territorium der Ukraine verübt hat. Als Reaktion auf den Einspruch der ukrainischen Delegation hat die polnische Präsidentschaft [eine](#) dringende Sondersitzung des Ständiger Rat der OSZE wegen des massiven russischen Raketenangriffs auf zivile Einrichtungen der Ukraine für Dienstag, den 11. Oktober anberaumt. Ebenfalls forderte der Außenminister der Ukraine, Dmytro Kuleba, die internationalen Medien auf, damit aufzuhören zu berichten,

dass Wladimir Putin durch die Situation auf der Krimbrücke zum Raketenterror in der Ukraine „proviziert“ worden.

Die Präsidenten von 11 europäischen Ländern [verurteilten in einer gemeinsamen Erklärung](#) die massiven russischen Raketenangriffe auf ukrainische Städte und warnten davor, dass dies ein nie verjährendes Kriegsverbrechen sei. Die gemeinsame Erklärung wurde von den Präsidenten von Bulgarien, Montenegro, der Tschechischen Republik, Estland, Litauen, Lettland, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, der Slowakei und Ungarn gebilligt.

Außerdem haben drei Marschflugkörper, die heute Morgen von russischen Schiffen im Schwarzen Meer auf die Ukraine abgefeuert wurden, den Luftraum der Republik Moldau [überquert](#). Russlands Botschafter wurde vorgeladen, um eine Erklärung abzugeben, berichtete der stellvertretende Ministerpräsident Niku Popescu.

Nach Massenangriffen auf ukrainische Städte fand auf Initiative von Wolodymyr Selenskyj ein Dringlichkeitstreffen der G7 [statt](#). Während des Treffens schlug der Präsident der Ukraine eine „Friedensformel“ vor – Maßnahmen, die seiner Meinung nach Putin die Chance nehmen werden, Ziele in der Ukraine zu erreichen. Es umfasst einen „Luftschild“ für die Ukraine, die Wiederherstellung der territorialen Integrität der Ukraine und die Bestrafung Russlands wegen Aggression und Sicherheitsgarantien für die Ukraine. Die Staats- und Regierungschefs der G7-Staaten [gaben](#) nach einem virtuellen Treffen zur Lage in der Ukraine [eine](#) gemeinsame Erklärung ab, in der sie das Vorgehen der Russischen Föderation in der Ukraine verurteilen.

**Weißrussland.** Der selbsternannte Präsident von Belarus Alexander Lukaschenko [erklärte](#), Russland und Belarus hätten vereinbart, eine gemeinsame regionale Truppengruppe einzusetzen. Er suggerierte, dass Weißrussland angeblich vom Territorium der Ukraine aus angegriffen werden könnte. Außerdem begann am 11. Oktober eine Inspektion der Streitkräfte in Belarus gemäß den Anweisungen von Alexander Lukaschenko. Der Staatliche Grenzschutzdienst der Ukraine hat jedoch keine Änderungen in der Anzahl des Personals der belarussischen Armee oder in der Art ihrer Aktionen in der Nähe der ukrainischen Grenze [festgestellt](#).

**Kriegsverbrechen.** In den besetzten Städten Swjatochirsk und Lyman [entdeckten](#) Polizeibeamte Massengräber von Zivilisten, die von russischen Besatzern getötet wurden. In Swjatochirsk wurden die Leichen von 34 Menschen exhumiert, einige von ihnen mit Folterspuren. Im besetzten Lyman wurden etwa 110 Schützengräben entdeckt, darunter auch Kindergräber. Das jüngste Kind ist erst ein Jahr alt. Insgesamt wurden bei der Untersuchung bereits 44 Leichen exhumiert.

**Kinderrechte.** 37 Kinder, die von den russischen Besatzern aus der Region Charkiw deportiert wurden, [kehrten in ihre](#) Heimat in die Ukraine zurück. Unter dem Vorwand, ihre Gesundheit zu verbessern oder sichere Lebensbedingungen zu schaffen, nahmen die russischen Invasoren die Kinder mit und zwangen damit insbesondere ihre Eltern zur [Zusammenarbeit](#).

**Kriegsgefangenenaustausch.** 62 Leichen gefallener ukrainischer Soldaten wurden [in](#) die Ukraine zurückgebracht, insbesondere Kriegsgefangene, die während des russischen Terroranschlags in Olenivka getötet wurden. Durch einen weiteren Austausch von Militärgefangenen wurden 32 ukrainische Soldaten [befreit](#).

**Erzwungene Migration.** Die Europäische Union hat den Zeitraum des vorübergehenden Schutzstatus in der EU für Ukrainer [verlängert](#). Der vorübergehende Schutz wird mindestens bis März 2024 bestehen.

**Digitale Sicherheit.** Am 10. Oktober [startete](#) Russland zusätzlich zu den Raketenangriffen Informations- und psychologische Operationen, um die Medienwirkung von Raketenangriffen zu verstärken und den Informationsraum der Ukraine zu destabilisieren. Die Liste der Themen ist extrem breit: von der Übertreibung der Zahl der abgefeuerten Raketen und den Folgen der Schäden bis hin zu Gerüchten über die Evakuierung von Regierungsbeamten.

#### Lesecke:

- [‘Dad, You Have to Come – Or We Will Be Adopted!’: One Ukrainian Family’s Harrowing Wartime Saga | Vanity Fair](#)
- [Russian attitudes to Ukrainians can help to explain the atrocities | The Conversation](#)

#### Statistiken.

- Der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine gab die geschätzten Gesamtverluste des russischen Militärs am 12. Oktober 2022 um 10 Uhr bekannt: Personal – etwa 63.380, Panzer – 2505, Gepanzerte Fahrzeuge – 5181, Artilleriesysteme – 1507, Raketenwerfer – 355, Flugabwehrsysteme – 182, Flugzeuge – 268, Hubschrauber – 235, Taktische Drohnen – 1129, Marschflugkörper – 315, Boote und leichte Schnellboote – 15, Nicht gepanzerte Fahrzeuge und Treibstofftanker – 3927, Spezialausrüstung – 136.

#### Jede Aktion zählt, kein Beitrag ist zu klein!

- **Unterstützen Sie das SharetheTruth-Projekt, indem Sie einer der [Freiwilligen werden, der](#) es in Ihre Landessprache übersetzt.**
- **Abonnieren Sie unsere täglichen Updates auf [Twitter](#) und [unserer Website](#).**

Danke, dass Sie die Ukraine unterstützen! Slawa Ukraine! Ruhm der Ukraine!